

Wie setzt sich der Preis für ein Mittagessen in der Schulverpflegung zusammen?

Der Verkaufspreis und die Kosten für eine Mittagsmahlzeit sind abhängig von den Rahmenbedingungen der Schulverpflegung und des Trägers. Generell unterschieden werden zwei Preisarten.

Verkaufspreis

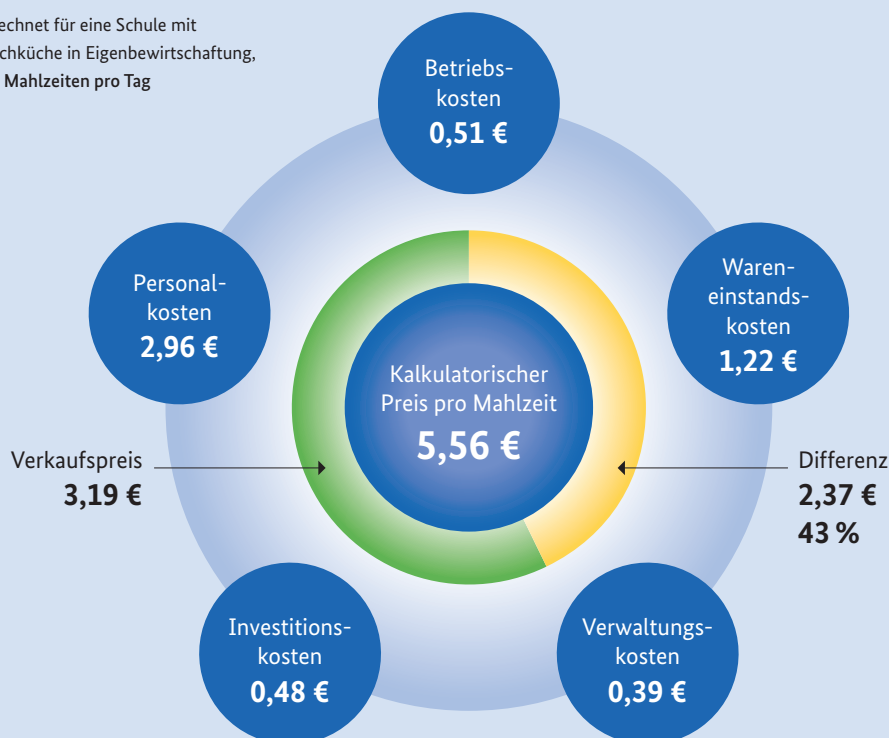
Preis, den die Eltern bzw. Schüler/innen für eine Mittagsmahlzeit in der Schule zahlen. Er setzt sich zusammen aus den Wareneinstandskosten und je anteilig den Personal- und Betriebskosten.

Kalkulatorischer Preis

Ergibt sich aus den Kosten pro Mittagsmahlzeit als Summe aus Verwaltungskosten beim Träger, Anbieterkosten und Kosten, die „vor Ort“ in der Schule anfallen inkl. Gewinn und Umsatzsteuer. Er berücksichtigt die Kostenarten Wareneinstands-, Personal-, Betriebs- und Investitionskosten sowie die Verwaltungskosten, die für die Organisation der Schulverpflegung entstehen.

Beispiel für eine Preiskalkulation

Berechnet für eine Schule mit Mischküche in Eigenbewirtschaftung, 200 Mahlzeiten pro Tag



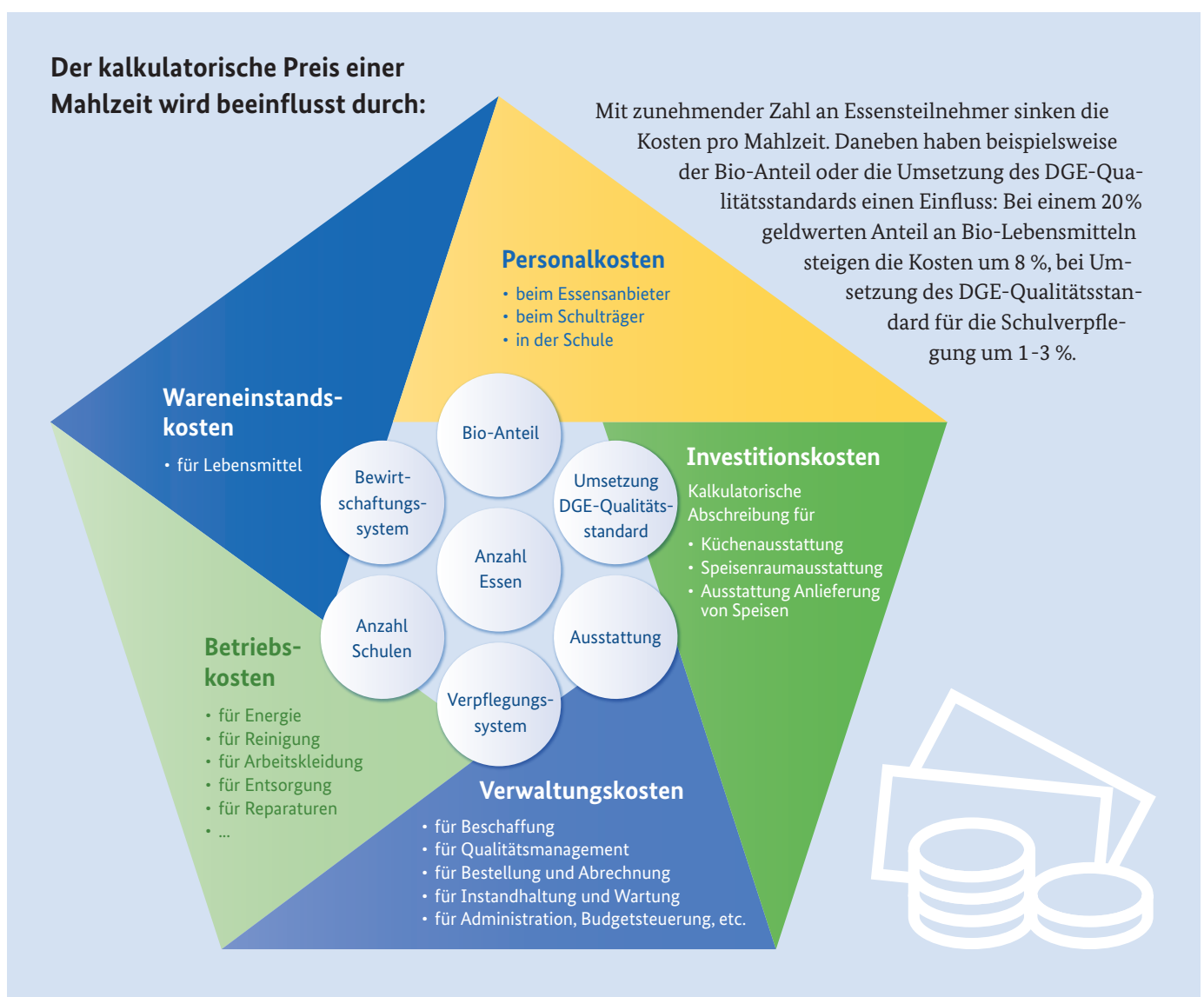
Aus der KuPS-Schulträgerbefragung konnte ein durchschnittlicher Verkaufspreis bei Eigenbewirtschaftung von 3,19 € pro Mahlzeit ermittelt werden. Im Vergleich zum kalkulatorischen Preis entsteht eine Differenz von 2,37 €. Das bedeutet, dass 43 % vom kalkulatorischen Preis (5,56 €) vom Schulträger abgedeckt werden müssen. Der Verkaufspreis unterscheidet sich daher maßgeblich vom kalkulatorischen Preis.

Gefördert durch:



Welche Faktoren verändern den kalkulatorischen Preis für ein Mittagessen?

Die Kosten der Schulverpflegung sind von vielen Entscheidungen und Rahmenbedingungen abhängig. Der kalkulatorische Preis ergibt sich aus den Kosten pro Mittagmahlzeit als Summe aus Verwaltungskosten beim Träger, Anbieterkosten beim Essensanbieter und Kosten, die „vor Ort“ in der Schule anfallen inkl. Gewinn und Umsatzsteuer.



Gefördert durch:

